

Die Vögel,

welche im Oberelsass, in Oberbaden, in den schweizerischen Cantonen Basel-Stadt und Basel-Land, sowie in den an letzteres angrenzenden Theilen der Cantone Aargau, Solothurn und Bern vorkommen.

Von

Gustav Schneider in **Basel**.

Das in der Ueberschrift angegebene Gebiet zerfällt in folgende Theile:

1. In das Rheinthal, und zwar: das badische Gebiet zwischen Klein-Laufenburg und Müllheim, das schweizerische von Gross-Laufenburg bis Basel, und das elsässische von Basel bis Breisach;

2. in die das Rheinthal eingrenzenden Gebirge und zwar: den südwestlichen Schwarzwald, die südöstlichen Vogesen und den nordwestlichen Jura.

In seinem oberen Theile, zwischen Laufenburg und Basel, ist das Rheinthal eingeengt, indem die Gebirge nahe an die Ufer des Rheines herangerückt sind, von Basel an aber treten die Gebirge allseits zurück und erweitert sich das Thal zu einer sehr beträchtlichen Breite. Dieser Theil, die Rheinebene, ist in seiner ganzen Ausdehnung mit angebautem fruchtbaren Lande, mit Wiesen, kleinen Wäldern, Obstbäumen und Reben bedeckt. Aus den zahlreichen Gebirgsthälern kommen kleine Flüsse und Bäche, welche die Ebene durchqueren, um sich mit dem mächtigen Rheinstrome zu vereinigen. Hin und wieder finden sich auch noch Altwasser, kleine Teiche und Sümpfe; dieselben sind jedoch immer mehr im Verschwinden begriffen, weil man sie theilweise absichtlich trocken legt, um das so gewonnene Land zu cultiviren, oder auch, weil durch die Correctionen

des Rheines und der in ihn mündenden Gewässer die Zuflüsse aufgehört haben. Die Rheinebene ist auf beiden Seiten vielfach mit Hügeln eingesäumt, welche mit Weinreben bepflanzt sind, oder wo dies des felsigen Grundes wegen nicht geschehen ist, sind sie mit Gesträuch oder kleinen Wäldchen bedeckt. An die Hügel reihen sich meist schon stättliche Vorberge an, bisweilen aber rücken auch schon hohe Berge bis an die Ebene. Laub- und Nadelholzwälder bedecken die Vorberge und ziehen sich hinauf bis zu den Gipfeln der höchsten Berge, welche, sowohl im Schwarzwalde als in den Vogesen, fast 1500 Meter Meereshöhe erreichen.

Nach Südwesten wird die Rheinebene durch zahlreiche, sich wellenförmig erhebende Hügel begrenzt, welche mit Wäldern und angebautem Lande bedeckt sind. Dahinter erhebt sich der Jura. Seine Berge sind hier noch nicht besonders hoch und meist mit Wald bedeckt.

Das Gebiet hat im Allgemeinen ein mildes Klima. In der Mehrzahl der Winter bleibt Schnee im Rheinthale nicht liegen und kommen erhebliche Fröste nicht vor. Nur die höheren Theile der Vogesen-, Schwarzwald- und Jura-Thäler haben ziemlich regelmässig in jedem Winter Schnee, der längere Zeit liegen bleibt. Auf den Gipfeln der hohen Berge bleibt der Schnee dagegen oft bis zum Sommer liegen.

Wie hieraus ersichtlich, sind die Bedingungen für den Aufenthalt der Vögel überaus günstige, und diese machen auch Gebrauch davon. Es wohnen 59 Arten beständig hier, also Standvögel, welche nur theilweise im Winter ihre Standorte in den höheren Gebirgen verlassen, um die kalte Zeit in der wärmeren Ebene zuzubringen. Von Brutvögeln, die im Frühjahr zu uns kommen, um hier zu brüten und dann im Herbst wieder wegzuziehen, sind 75 Arten zu verzeichnen, wozu vielleicht noch weitere sieben zu rechnen sein werden, von denen bis jetzt nicht mit Sicherheit erforscht werden konnte, ob sie Brutvögel bei uns sind. Im Herbst erscheinen ferner regelmässig 17 Arten, welche den Winter hier zubringen, wogegen andere 19 Arten nur unregelmässige Wintergäste bei uns sind. Diese gehen eben in den Wintern, wo es auch in unserem Gebiete viel Schnee

und Eis gibt, südlicher. Von Zugvögeln berühren 16 Arten regelmässig unser Gebiet, dagegen kommen 23 Arten nur unregelmässig auf dem Zuge bei uns vor. Gäste und Irrlinge, also solche, die nur aus irgend einem zufälligen Grunde, in irgend einer Jahreszeit, in unserem Gebiete schon vorgekommen sind, können in der stattlichen Zahl von 46 Arten verzeichnet werden. Mit diesen Irrlingen stellt sich die Gesamtziffer auf 255 Arten.

Es muss nun aber gleich hier bemerkt werden, dass die Artenzahl entschieden im Rückgange begriffen ist; eines-theils ist die Verfolgung und Vernichtung durch die Menschen Ursache, andernteils weil die Thiere keine geeigneten Nistplätze mehr finden. *Pandion haliaëtus* und *Circaëtus gallicus* sind an ihren Brutplätzen so lange weggeschossen worden, bis kein Paar mehr kam, und so wird es noch mit manchen anderen Arten gehen. Wäre *Buteo vulgaris* früher nicht ein sehr häufiger Vogel hier gewesen, so würde man ihn wohl jetzt nur noch als grosse Rarität aufführen können, da er trotz Vogelschutzgesetz noch immer weggeschossen wird. Hat ja doch selbst die ornithologische Gesellschaft in Basel jahrelang Schussgeld dafür bezahlt. Mit der Verminderung der Altwasser, Teiche und Sümpfe hält die Verminderung der Wasservögel Schritt, und nicht nur der Arten, die solche als Brutorte benützen, sondern auch derjenigen, die im Winter und auf dem Zuge zu uns kommen. Der hiesige Geflügelmarkt bot in früheren Zeiten oft sehr viele Wasservögel, die in der Umgegend erlegt worden waren; jetzt ist es ziemlich zwecklos, ihn zu besuchen, da man nur noch selten solche Vögel dort zu Gesicht bekommt. Die noch vorhandenen stehenden Gewässer und selbst die Bäche werden zudem von Jahr zu Jahr ärmer an Wasserpflanzen und solchen Thieren, welche manchen Vogelarten zur Nahrung dienen. Da sind die sogenannten Fischlimänner, welche junge Fische, Salamander, Frösche, Wasserschnecken und was da sonst noch von wirbellosen Thieren im stehenden Wasser kreucht und fleucht, nebst Wasserpflanzen aller Art sammeln, um sie an die vielen Aquarienbesitzer der Städte zu verkaufen.

In Bezug auf die Individuenzahl muss gleichfalls eine Abnahme constatirt werden, nicht bei allen Arten, aber doch bei vielen. Vermehrt haben sich dagegen die Spatzen und Amseln. Letztere haben sich z. B. in der hiesigen Stadt und ihrer Umgebung derart vermehrt, dass sie zur Landplage werden. Wo viele Amseln sind, ist in den Gärten an ein Gedeihen von Obst und Beeren nicht zu denken, und mancher Gartenbesitzer ist genöthigt, zur Flinte zu greifen, um die Vögel wegzuschiessen.

Frühere Publicationen über die Vögel unserer Gegend scheinen nicht zu existiren, mir ist wenigstens keine bekannt geworden. Ueber die Vögel des Unterelsasses gibt es dagegen eine recht gute Publication, welche auch theilweise für das Oberelsass gelten kann. Dies ist: »Kroener, *Aperçu des oiseaux de l'Alsace et des Vosges*, Strassburg 1865.« Ferner finden sich in den *Bulletins de la Société d'histoire-naturelle de Colmar* mancherlei Mittheilungen über elsässische Vögel. Ich habe sowohl die Arbeit von Kroener als auch diese Mittheilungen benützt. Für den schweizerischen Theil des Gebietes müssen ferner erwähnt werden: Meisner und Schinz, *Vögel der Schweiz* 1815, und Schinz, *Fauna helvetica*, in den Denkschriften der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft 1837.

Für meine Arbeit konnte ich ferner noch folgende Sammlungen benützen: 1. Diejenige des naturhistorischen Museums in Basel; 2. die im Cantonal-Museum in Liestal (Basel-Land) befindliche; 3. diejenige des Museums der Industriegesellschaft in Mülhausen; 4. diejenige des Museums der naturforschenden Gesellschaft zu Colmar und 5. die im naturhistorischen Museum der Stadt Strassburg sich befindende Landessammlung. Im hiesigen Museum befindet sich eine ganz hübsche Sammlung der meisten hier vorkommenden Vögel, welche von dem verstorbenen Professor der Chirurgie und Medicin Dr. Mieg hier zusammengebracht wurde. Das Museum in Mülhausen hat eine Sammlung, die ihm 1830 von Cornetz geschenkt wurde und worin sich viele elsässische Vögel befinden. Eine ganz vorzügliche Sammlung der Vögel unseres Gebietes besitzt das Museum in Colmar und in dem

zu Strassburg ist gleichfalls eine recht vollständige und gute Sammlung der elsässischen Vögel.

Ich danke an dieser Stelle allen den Herren bestens, welche mir in so liberaler Weise die Benützung der Sammlungen gestatteten und mich mit Notizen unterstützten.

Meine eigenen Beobachtungen haben im Sommer 1858 hier begonnen und sind bis jetzt fortgesetzt worden. Sie umfassen also einen Zeitraum von 29 Jahren.

Hiemit glaube ich Alles das mitgetheilt zu haben, was von Wichtigkeit für die nun folgende Aufzählung der Vögel unserer Gegend sein könnte.

Basel, im Juni 1887.

1. Ordnung: Accipitres, *Raubvögel*.

a) Accipitres diurni, *Tagraubvögel*.

Familie *Falconidae*.

1. Unterfamilie: *Aquilinae*, Adler.

1. *Aquila chrysaëtus*, L. var. *fulva*, L. — Der Steinadler.

Eine sehr seltene Erscheinung im Gebiete. Ein junger Vogel wurde 1871 bei Volkersburg (Elsass) geschossen.

2. *Aquila naevia*, Wolf. — Der Schreiadler.

Selten einmal vorkommend, 1862 am Gempenstollen (Cant. Solothurn) geschossen; 1881 bei Rheinfelden (Cant. Aargau); ferner am 8. November 1875 ein Junger im Münsterthale (Elsass), Mus. Colm. Im Mus. zu Mülhausen, gleichfalls aus dem Elsass.

3. *Haliaëtus albicilla*, L. — Der Seeadler.

Junge Exemplare dieses Adlers scheinen das Rheinthal ziemlich regelmässig jeden Winter zu besuchen, wie dies schon Kroener mittheilte. Ich habe im Ganzen 13 Stück, die in der hiesigen Gegend geschossen wurden, gesehen; sie vertheilen sich auf die Jahre: 1859, 1864, 1866, 1867, 1872, 1878 und 1883.

4. *Pandion haliaëtus*, L. — Der Fischadler.

War in früherer Zeit Nistvogel bei Gebweiler und Thann im Elsass, seit Langem aber dort ausgerottet. Er kommt jetzt nur noch auf dem Zuge im April hier vor und wurde öfter in verschiedenen Theilen des Gebietes beobachtet und geschossen.

5. *Circaëtus gallicus*, Gmel. — Der Schlangennadler.

Nistete bis 1879 regelmässig bei Stauffen im Münsterthale und auch am Rhein-Rhône-Canal, unfern Hüningen (Elsass), an beiden Orten aber seit vielen Jahren nicht mehr, weil regelmässig weggeschossen. Zur Zugzeit im Frühjahr habe ich den Vogel öfter gesehen, auch wurde er zu dieser Zeit verschiedene Male geschossen, so bei Neudorf im Elsass am 22. Mai 1859, bei Istein in Baden im April 1880.

2. Unterfamilie: Buteoninae, Bussarde.

6. *Pernis apivorus*, L. — Der Wespenbussard.

Ist im ganzen Gebiete Brutvogel, hauptsächlich in den Vorbergen der Vogesen und des Schwarzwaldes, seltener im Jura. Er kommt im April und zieht im September wieder fort.

7. *Archibuteo lagopus*, Brünn. — Der Rauchfussbussard.

Besucht das Gebiet meist nur in strengen Wintern und ist darum eine ziemlich seltene Erscheinung.

8. *Buteo vulgaris*, Bechst. — Der Mäusebussard; hier Weih und Hühnerdieb genannt.

War früher ein recht häufiger Standvogel, verschwindet aber immer mehr, weil er allenthalben weggeschossen wird.

3. Unterfamilie: Falconinae, Falken.

9. *Cerchneis tinnunculus*, L. — Der Thurmfalke, hier Fäkle genannt.

Standvogel im ganzen Gebiete, in früherer Zeit jedoch viel häufiger als jetzt.

10. *Erythropus vespertinus*, L. — Der Rothfussfalke.

Ein seltener Vogel für unser Gebiet. 1838 wurden zahlreiche Exemplare bei Muttentz (Cant. Basel-Land) geschossen, wovon noch eines im hiesigen Museum ist. In der gleichen Gegend wurde ein Paar, ♂ und ♀, am 27. April 1871 geschossen und 1881 erhielt ich ein am 9. April bei Istein in Baden geschossenes ♀. Herr Gustav Bally in Säckingen schoss ein Exemplar bei Brennet. Nach Meisner und Schinz, Vög. d. Schw., soll der Rothfussfalke im Canton Bern bei Meiringen genistet haben.

11. *Hypotriorchis aesalon*, Tunst. — Der Zwergfalke.

Zur Zugzeit im Herbst, September und October, öfter vorgekommen, meist jedoch junge Vögel. In milden Wintern bleiben einzelne wohl auch im Gebiete, da ich geschossene Exemplare im December und Februar erhalten habe.

12. *Falco subbuteo*, L. — Der Lerchenfalke.

Kommt im April, um im Gebiete zu nisten und zieht im October wieder weg. Er bewohnt dann hauptsächlich die Thäler des Schwarzwaldes und der Vogesen, sowie deren Vorberge. Im Juragebiete ist er weit seltener zu treffen.

13. *Falco peregrinus*, Tunst. — Der Wanderfalke.

Zur Zugzeit im Frühjahr und Herbst, doch nicht häufig. In den Siebziger Jahren hielt sich ein Wanderfalke längere Zeit in hiesiger Stadt auf und hatte sein Standquartier auf einem der hohen Münsterthürme aufgeschlagen. Von da aus holte er sich täglich Tauben von irgend einem Schläge weg, die er auf seinem Standquartier dann ruhig verspeiste. Das dauerte so lange, bis ein Schütze den anderen Münsterthurm erkletterte und den Vogel von dort herabschoss.

4. Unterfamilie: Accipitrinae, Habichte.

14. *Astur palumbarius*, L. — Der Habicht, Taubenstösser hier genannt.

Ziemlich selten gewordener Standvogel, aber nur in den Vorbergen und in den Gebirgen nistend. Im Winter kommt er nach der Ebene.

15. *Accipiter nisus*, L. — Der Sperber.

Ziemlich häufiger Standvogel im ganzen Gebiete. Die Varietät *major*, Degl., ist im Elsass bei Colmar vorgekommen (Mus. Colm.*).

5. Unterfamilie: *Milvinae*, Milane.16. *Milvus regalis*, Briss. — Der rothe Milan, hier Gabelweih genannt.

Sparsamer Brutvogel im ganzen Gebiete; kommt oft schon im März und bleibt bis September, überwintert auch bisweilen bei uns.

17. *Milvus ater*, Gmel. — Schwarzbrauner Milan.

Nistvogel im Elsass, im Niederwald bei Colmar, wahrscheinlich auch bei Müllheim in Baden, fehlt aber dem Jura gänzlich und ist selbst auf dem Zuge hier eine seltene Erscheinung.

6. Unterfamilie: *Circinae*, Weihen.18. *Circus aeruginosus*, L. — Die Sumpfweihe.

Ziemlich seltener Brutvogel der Rheinebene des Elsasses und Badens, im übrigen Gebiete dagegen nur auf dem Zuge beobachtet. Kommt im April und geht im September wieder fort.

19. *Circus cyaneus*, L. — Die Kornweihe.

Brutvogel bei Gebweiler und Rapoltsweiler im Elsass, ebenso im Kanderthale (Baden), sonst nur auf dem Zuge und in milden Wintern. Nach Kroener soll der Vogel jeden Winter im Elsass bleiben.

20. *Circus cineraceus*, Mont. — Die Wiesenweihe.

Soll nach Kroener im Elsass nisten, mir ist indessen kein Brutort bekannt geworden. Zur Zugzeit ist der Vogel vielfach bei uns geschossen worden.

*) »M. Miannée de Saint-Firmin, sur de l'existence du grand épervier« in den Bulletins de la Soc. d'hist. nat. de Colmar 1864, pag. 164.

b) *Accipitres nocturni*, Nachtraubvögel.

Familie *Strigidae*, Eulen.

1. Unterfamilie: *Surninae*, Käuzchen.

21. *Surnia funerea*, Dum. — Die Sperbereule.

Im Museum zu Colmar steht ein im Elsass erlegtes Exemplar, auch im Strassburger Museum befindet sich eines, das aber im Unterelsass 1842 bei Brumath geschossen wurde. Ein vollständig faules Stück kam hier auf den Geflügelmarkt und wurde mir zum Kaufe angeboten, 17. Februar 1879. Wo es geschossen, konnte nicht ermittelt werden.

22. *Nyctale Tengmalmi*, Gmel. — Der Rauchfusskauz.

Standvogel in den hohen Bergen des Münsterthales (Kroener), ebenso im höheren Jura; in den Vorbergen und der Ebene nur im Winter hin und wieder einmal.

23. *Athene noctua*, Retz. — Der Steinkauz, hier Küzle genannt.

Im ganzen Gebiete Standvogel, sowohl im Gebirge als der Ebene.

24. *Athene passerina*, L. -- Die Sperlingseule.

Wurde von Jagdaufseher Müller in Grenzach im Winter 1884 am Grenzacher Horn (Baden) geschossen.

2. Unterfamilie: *Syrninae*, Waldkäuse.

25. *Syrnium aluco*, L. — Der Waldkauz, Kuuz genannt.

Standvogel in den Waldungen der Vorberge und Gebirge des ganzen Gebietes.

3. Unterfamilie: *Striginae*, Eulen.

26. *Strix flammea*, L. — Die Schleiereule, hier Uehle genannt.

Standvogel von der Ebene bis in's Gebirge.

4. Unterfamilie. Buboninae, Ohreulen.

27. *Bubo maximus*, Sibb. — Der Uhu.

Standvogel in den höheren Bergen des Schwarzwaldes, der Vogesen und des Jura, doch ziemlich rar geworden. Er kommt bisweilen auch vereinzelt einmal in die Vorberge und selbst in die Ebene. Dies geschieht namentlich im Winter, wenn die hohen Berge mit tiefem Schnee bedeckt sind.

28. *Ephialtes scops*, L. — Die Zwergohreule.

Obgleich eine recht seltene Erscheinung in unserem Gebiete, so ist es doch höchst wahrscheinlich, dass der Vogel schon hier genistet hat, ja dass vielleicht jedes Jahr einige Paare bei uns nisten. Ich habe im Sommer 1874 den Ruf des Vogels zum ersten Male in der Umgegend von Basel, bei St. Margarethen, gehört; später auch bei Muttenz, und in den letzten Jahren bei Grenzach. Am 26. August 1877 wurde ein junger Vogel von einem Knaben durch einen Steinwurf bei St. Jacob getödtet. Ich sah das Exemplar bei einem hiesigen Ausstopfer, welcher nicht wusste, was es war, weshalb er mich anfragte. Es wurden auch von Jagdaufseher Müller in Grenzach mehrere Exemplare geschossen, und zwar im Sommer. In den Museen zu Mülhausen und Colmar stehen ausgestopfte Exemplare mit der Bezeichnung »Elsass« und den Jahreszahlen 1831 und 1862 (dem Gefieder nach zu urtheilen, wahrscheinlich im Sommerkleide), doch ist darauf kein besonderes Gewicht zu legen, weil nähere Fundorte und genaue Daten fehlen. Kroener führt den Vogel nicht unter den im Elsass vorkommenden Arten auf, dagegen wird er schon von Meisner und Schinz als Brutvogel des Cantons Bern bezeichnet. Stölker constatirte das Vorkommen im Canton St. Gallen, und in Winterthur wurde Anfangs der Siebziger Jahre im Juni ein Exemplar geschossen, das ausgestopft und photographirt worden ist. Die Photographie habe ich gesehen. Nach allem dem darf angenommen werden, dass die Zwergohreule in kleiner Zahl bei uns nistet und dass hier wahrscheinlich die nördlichste Grenze ihres Verbreitungsgebietes ist.

29. *Otus vulgaris*, Flem. — Die Waldohreule.

Im ganzen Gebiete Standvogel, sowohl in den Wäldern der Ebene, wie in denen der Gebirge.

30. *Brachyotus palustris*, Forster. — Die Sumpfohreule.

Kommt oft schon im October zu uns, um den Winter über da zu bleiben, doch nicht regelmässig.

II. Ordnung: Passeres, *Sperlingsvögel*.a) *Fissirostres*, *Spaltschnäbler*.1. Familie: *Caprimulgidae*, Nachtschwalben.31. *Caprimulgus europaeus*, L. — Die Nachtschwalbe.

Brutvogel im ganzen Gebiete, jedoch ziemlich selten.

2. Familie: *Cypselidae*, Segler.32. *Cypselus apus*, L. — Der Mauersegler, hier Spier genannt.

Sehr häufiger Brutvogel im ganzen Gebiete, kommt selten vor Anfang Mai und zieht schon Mitte Juli wieder weg.

33. *Cypselus melba*, L. — Der Alpensegler.

Kommt bisweilen einmal nach Basel und umfliegt die Münsterthürme, wo ich ihn öfters gesehen habe; auch im Elsass am Belchen bei Gebweiler von Kroener beobachtet.

3. Familie: *Hirundinidae*, Schwalben.34. *Hirundo rustica*, L. — Die Rauchschwalbe.

Brutvogel der Ebene, weisse Varietäten nicht gar selten bei Colmar (Dr. Faudel, Bull. de la Soc. d'hist. nat. de Colmar 1879/80).

35. *Hirundo urbica*, L. — Die Hausschwalbe.

Wie Vorige.

36. *Hirundo riparia*, L. — Die Uferschwalbe.

Brutvogel der Ebene, doch nicht überall vorkommend.

4. Familie: *Coraciadae*, Racken.37. *Coracias garrula*, L. — Die Blauracke.

Eine seltene Erscheinung bei uns, aber doch an verschiedenen Orten des Gebietes schon geschossen worden, so auf dem Bruderholz bei Basel, im Elsass und Baden.

5. Familie: *Alcedinidae*, Eisevögel.38. *Alcedo ispida* L. — Der Eisevogel.

Standvogel in der Ebene, doch nicht mehr so zahlreich wie früher; in dem kalten Winter von 1879 auf 1880 gingen viele zu Grunde.

6. Familie: *Meropidae*, Bienenfresser.39. *Merops apiaster*, L. — Der Bienenfresser.

Soll 1830 einmal bei Basel geschossen worden sein. Im Museum zu Colmar zwei Exemplare aus dem Elsass. Am 15. Juni 1854 auch im Unterelsass bei Schiltigheim erlegt, wo sich sogar ein Paar anschickte zu nisten (Kroener). Da der Vogel auch von Meisner und Schinz als bei Yverdon und Neuenburg vorgekommen angeführt wird, auch von Stölker 1871 im Rheinthale des Cantons St. Gallen constatirt wurde, so dürfte das Vorkommen nicht als etwas sehr Aussergewöhnliches betrachtet werden.

b) *Tenuirostres*, Dünnschnäbler.1. Familie: *Upupidae*, Wiedehopfe.40. *Upupa epops*, L. — Der Wiedehopf.

Brutvogel der Ebene.

2. Familie: *Certhiidae*, Baumläufer.41. *Sitta europaea*, L. — Die Spechtmeise.

Standvogel in der Ebene und den Gebirgen, ziemlich häufig.

42. *Certhia familiaris*, L. — Der Baumläufer.

Standvogel der Ebene, ziemlich selten.

43. *Tichodroma muraria*, L. — Der Alpenmauerläufer.

Ist im Winter ein ziemlich regelmässiger Gast in Basel, am Grenzacher Horn und bei Istein (Baden); auch am Wartberg bei Muttentz (Basel-Land) öfter gesehen und geschossen worden. Im Elsass, am Münster in Colmar, an der Königsburg und bei Gebweiler wurde er auch öfter beobachtet.

3. Familie: *Troglodytidae*, Zaunkönige.44. *Troglodytes parvulus*, L. — Zaunkönig.

Standvogel der Ebene und Berge.

c) *Dentirostres*, Zahnschnäbler.1. Familie: *Luscinidae*, Sängler.1. Unterfamilie: *Erythacinae*, Rothschwänze.45. *Ruticilla tithys*, L. — Der Hausrothschwanz.

Brutvogel, sowohl in der Ebene als im Gebirge.

46. *Ruticilla phoenicurus*, L. — Der Gartenrothschwanz.

Brutvogel der Ebene, nicht so häufig als der vorige.

47. *Luscinia minor*, Brehm. — Die Nachtigall.

Im ganzen Gebiete als Brutvogel, doch sparsam und nur in der Ebene, auch nicht überall vorkommend. Wird trotz allen Schutzmassregeln noch immer vielfach weggefangen.

48. *Cyanecula suecica*, L. — Das Rothsternblaukehlchen.

Bis jetzt nur auf dem Zuge im Frühjahr bei uns beobachtet.

49. *Cyanecula leucocyanea*, Brehm. — Das weisssternige Blaukehlchen.

Brutvogel auf beiden Seiten des Rheines, in der Ebene. Bis jetzt nicht beobachtet in den Jurathälern, auch selten bei Basel und im Canton Basel-Land. Es bewohnt vorzugsweise die kleinen Wäldchen längs der Rheinufer.

50. *Dandalus rubecula*, L. — Das Rothkehlchen.

Brutvogel im ganzen Gebiete, sowohl in der Ebene als in den Bergen, einzelne überwintern auch bei uns.

2. Unterfamilie: *Accentorinae*, Braunellen.

51. *Accentor modularis*, L. — Die Heckenbraunelle.

Ist nur im Winter bei uns. Als Brutvogel nie hier beobachtet.

52. *Accentor alpinus*, Bechst. — Die Alpenbraunelle.

Besucht ab und zu im Winter unsere Gegend und wurde hier mehrfach geschossen, so bei MuttENZ (Canton Basel-Land) und am Grenzacher Horn (Baden).

3. Unterfamilie: *Sylvinae*, Grasmücken.

53. *Sylvia curruca*, L. — Die Zaungrasmücke.

Brutvogel der Ebene, nicht häufig.

54. *Sylvia cinerea*, Lath. — Die Dorngrasmücke.

Wie Vorige, aber häufiger.

55. *Sylvia nisoria*, Bechst. — Die Sperbergrasmücke.

Am 16. Mai 1879 wurde ein ♂ bei Kirchen in Baden geschossen. Dieses ist das einzige mir bekannte Vorkommen.

56. *Sylvia atricapilla*, L. — Die schwarzköpfige Grasmücke.

Brutvogel der Ebene; bei uns die häufigste aller Grasmücken.

57. *Sylvia hortensis*, Auct. — Die Gartengrasmücke.

Wie Vorige, doch selten.

4. Unterfamilie: *Calamoherpinae*, Rohrsänger.

58. *Acrocephalus arundinacea*, Naum. — Der Teichrohrsänger.

Brutvogel im ganzen Gebiete, doch nur in der Ebene an den Teichen und Flüssen.

59. *Acrocephalus turdoides*, Meyer. — Der Drossel-
rohrsänger.

Brutvogel, doch selten und nicht im ganzen Gebiete. Fehlt auf der Strecke von Laufenburg bis einige Stunden unterhalb Basel, kommt dagegen vor von Istein an abwärts in Baden und von der kaiserlichen Fischzuchtanstalt abwärts im Elsass, überall da, wo viel Schilfrohr ist.

60. *Locustella naevia*, Bodd. — Der Heuschreckenrohrsänger.

Brutvogel, gleiches Vorkommen wie der Vorige, doch seltener.

61. *Calamodyta aquatica*, Bonap. — Der Binsenrohrsänger.

In der Rheinebene des Elsass und Badens Brutvogel, doch ziemlich selten.

5. Unterfamilie: *Phyllopneustinae*, Laubsänger.

62. *Hypolais salicaria*, Bonap. — Der Gartenspötter.

Brutvogel der Ebene im ganzen Gebiete.

63. *Phyllopneuste sibilatrix*, Bechst. — Der Waldlaubvogel.

Brutvogel der Ebene und Berge.

64. *Phyllopneuste trochilus*, L. — Der Fitislaubvogel.

Brutvogel der Ebene.

65. *Phyllopneuste rufa*, Lath. — Der Weidenlaubvogel.

Wie Voriger.

66. *Phyllopneuste Bonellii*, Vieill. — Der Berglaubvogel.

Bisher nur bei Klein-Laufenburg in Baden als Nistvogel beobachtet, ist aber wahrscheinlich weiter in unserem Gebiet verbreitet und nur übersehen.

6. Unterfamilie: *Regulinae*, Goldhähnchen.

67. *Regulus cristatus*, Koch. — Das gelbköpfige Gold-
hähnchen.

Nistet in den Fichten- und Tannenwäldern der Berge und kommt im Winter nach der Ebene.

68. *Regulus ignicapillus*, Brehm. — Das feuerköpfige Goldhähnchen.

Nistet an gleichen Orten wie Voriges, zieht aber im Winter grösstentheils weg. Es ist überhaupt viel seltener als das gelbköpfige und findet sich auch nicht in allen Theilen des Gebietes, im Jura scheint es z. B. zu fehlen.

7. Unterfamilie: Saxicolinae, Schmätzler.

69. *Saxicola oenanthe*, L. — Der graue Steinschmätzler.

Brutvogel der Berge, in der Ebene nur zur Zugzeit. Ich weiss mit Sicherheit nur, dass er in den Vogesen und dem Schwarzwald nistet; im Jura habe ich den Vogel im Sommer nie angetroffen.

70. *Pratincola rubetra*, L. — Der braunkehlige Wiesen-schmätzler.

In der Ebene Brutvogel.

71. *Pratincola rubicola*, L. — Der schwarzkehlige Wiesen-schmätzler.

Wie Voriger, doch seltener und nicht überall.

2. Familie: *Paridae*, Meisen.

72. *Poecile palustris*, L. — Die Sumpfmeise.

Standvogel der Ebene und Vorberge.

73. *Parus ater*, L. — Die Tannenmeise.

Standvogel. Nistet in den Fichten- und Tannenwäldern der Berge und bringt den Winter in der Ebene zu.

74. *Parus cristatus*, L. — Die Haubenmeise.

Wie Vorige, nur seltener.

75. *Parus major*, L. — Die Kohlmeise.

In der Ebene und den Bergen Standvogel.

76. *Parus coeruleus*, L. — Die Blaumeise.

Standvogel, doch mehr die Berge als Ebene zur Nistzeit bewohnend.

77. *Acredula caudata*, L. — Die Schwanzmeise.

In der Ebene und den Vorbergen Standvogel, nistet aber nicht in allen Theilen des Gebietes.

3. Familie: *Motacillidae*, Bachstelzen.78. *Motacilla alba*, L. — Weisse Bachstelze.

Brutvogel der Ebene.

79. *Motacilla sulphurea*, Bechst. — Die graue Bachstelze.
Standvogel der Ebene und Gebirge.80. *Budytes flavus*, L. — Die gelbe Schafstelze.

In der Rheinebene, sowie den Thälern der Vorberge des Schwarzwaldes und der Vogesen Brutvogel, doch seltener als beide Vorigen.

Unterfamilie: *Anthinae*, Pieper.81. *Anthus aquaticus*, Bechstein. — Der Wasserpieper.

Standvogel. Brütet in den Gebirgen des Schwarzwaldes und der Vogesen, bewohnt aber im Winter die Ebene des Rheinthaales.

82. *Anthus pratensis*, Bechst. — Der Wiesenpieper.

Brutvogel in den sumpfigen, mit Schilf bewachsenen Theilen der Rheinebene.

83. *Anthus arboreus*, Bechst. — Der Baumpieper.

In den Wäldern der Gebirge des Schwarzwaldes und der Vogesen Brutvogel, in der Ebene nur zur Zugzeit.

84. *Agrodroma campestris*, Bechst. — Der Brachpieper.

Nicht seltener Brutvogel der Juraberge, ebenso in den Vorbergen der Vogesen, seltener im Schwarzwalde, brütet aber auch in der Ebene, an steinigten und kahlen, aber sonnigen Orten.

4. Familie: *Cinclidae*, Wasseramseln.85. *Cinclus aquaticus*, L. — Die Bachamsel.

Standvogel. Hauptsächlich vorkommend an den Bächen der Thäler des Schwarzwaldes und der Vogesen, aber auch im Jura und in der Ebene.

5. Familie: *Turdidae*, Drosseln.86. *Merula vulgaris*, Leach. — Die Amsel.

Standvogel. Sie hat sich besonders in Basel sehr stark vermehrt und wird hier stellenweise zur reinen Landplage, indem sie in den Gärten Obst und Beeren zerstört. Ganz weisse Varietäten und solche, mit blos weissen Schwingen, kommen hin und wieder vor.

87. *Merula torquata*, Boie. — Die Ringamsel.

Nistvogel am Hoheneck im Münsterthale der Vogesen, wahrscheinlich auch im Schwarzwald, wo ich im Juli 1882 ein Exemplar auf der Nordseite des Feldberges beobachtete. Im Frühjahr ist der Vogel öfter in der Nähe von Basel und im Canton Basel-Land geschossen worden.

88. *Turdus pilaris*, L. — Die Wachholderdrossel.

Kommt nur im Winter bei uns vor. Sie erscheint oft schon Mitte October und treibt sich in den Bergen und der Ebene bis Mitte März herum.

89. *Turdus viscivorus*, L. — Die Misteldrossel.

Brutvogel der Berge und Ebene. Einzelne bleiben auch den Winter über da. Sie nistet hauptsächlich in den Nadelholzwaldungen des Schwarzwaldes; in den Vogesen und dem Jura ist sie seltener.

90. *Turdus musicus*, L. — Die Singdrossel.

Von der Ebene bis in die höheren Berge Brutvogel, sie zieht buschige Laubholzwälder vor, im eigentlichen Hochwald sieht man sie selten.

91. *Turdus iliacus*, L. — Die Wein- oder Rothdrossel.

Nur auf dem Zug im Herbst oder Frühjahr, oder auch einzeln in milden Wintern. Sie kommt bisweilen schon früh im Herbst hier an und stiftet dann nicht unerheblichen Schaden in den Weinbergen.

92. *Turdus atrogularis*, Temm. — Die schwarzkehlige Drossel.

Ein Exemplar dieser Art wurde am 10. December 1852 im Renchthal (Schwarzwald) gefangen und befindet sich im Museum zu Strassburg (Kroener). In unserem Gebiet bis jetzt nicht beobachtet.

93. *Monticola saxatilis*, L. — Die Steindrossel.

Nistvogel im Unterelsass zu Andlau bei Barr (Kroener), in unserem Gebiete aber sehr wahrscheinlich nicht brütend, dagegen mehrmals im Frühjahr und Herbst in unserer Gegend geschossen, so bei Istein und Grenzach (Baden), bei Mönchenstein (Basel-Land).

94. *Petrocincla cyanea*, Keys. u. Bl. — Die Blaudrossel.

Im Museum zu Mülhausen befindet sich ein Exemplar, das aus den Vogesen stammen soll, es ist von Herrn Cornetz geschenkt.

6. Familie: *Muscicapidae*, Fliegenfänger.

95. *Muscicapa grisola*, L. — Grauer Fliegenfänger.

Brutvogel der Ebene und niederen Vorberge.

96. *Muscicapa luctuosa*, L. — Der schwarzückige Fliegenfänger.

Wie Voriger.

97. *Muscicapa albicollis*, Temm. — Der Halsbandfliegenfänger.

Wie Voriger, doch seltener und in manchen Theilen des Gebietes fehlend. Er findet sich im Elsass und dem gegenüber liegenden Theile von Baden. fehlt aber im Rheinthale von Laufenberg bis Basel. Im Jura nur da und dort.

7. Familie: *Ampelidae*, Seidenschwänze.

98. *Bombycilla garrula*, L. — Der Seidenschwanz.

Hat in den Wintern von 1858, 1860, 1866, 1870, 1875 und 1879 auf 1880 unser Gebiet besucht, seither nicht mehr beobachtet.

8. Familie: *Laniidae*, Würger.99. *Lanius excubitor*, L. — Der Raubwürger.

Standvogel von der Ebene bis in die Berge.

100. *Lanius minor*, L. — Der kleine Grauwürger.

Seltener Brutvogel im Elsass und Baden, scheint aber dem Jura und Rheinthale zwischen Laufenberg und Rheinfeldern zu fehlen. Er bewohnt die Ebene und Hügel in derselben, kommt sehr spät im Frühjahr und zieht im September wieder weg.

101. *Lanius rufus*, Briss. — Der rothköpfige Würger.

Brutvogel der Ebene.

102. *Lanius collurio*, L. — Der rothrückige Würger, Dornegerste hier genannt.

Brutvogel der Ebene und Vorberge.

III. Ordnung: *Conirostres*, Dickschnäbler.1. Familie: *Corvidae*, Raben.1. Unterfamilie: *Corvinae*.103. *Pyrrhocorax alpinus*, L. — Die Alpendohle.

Kommt bisweilen im Winter einmal zu uns; so habe ich den Vogel mehrmals an den Münsterthürmen hier gesehen, auch in der Umgegend geschossene Exemplare erhalten. Im Museum zu Colmar sind mehrere Exemplare, die dort mit einem Krähenschwarm flogen und geschossen wurden.

104. *Lycos monedula*, L. — Die Dohle.

Als Nist-, resp. Standvogel, mir nur von Colmar bekannt, wo sie jetzt aber auch verschwunden ist, sonst nur in kalten Wintern vorkommend.

105. *Corvus corax*, L. — Der Kolkrabe.

Standvogel in den hohen Vogesen und dem hohen Schwarzwald, vielleicht auch noch in den höheren Jura-

bergen, aber hier jedenfalls nur noch in einigen Paaren. Auch in den Vogesen und dem Schwarzwald selten geworden.

106. *Corvus corone*, L. — Die Rabenkrähe, hier Krabb und Kraye genannt.

Standvogel im ganzen Gebiet. Graue Varietäten und solche mit weissen Schwingen, auch ganz weiss, kommen bisweilen einmal vor.

107. *Corvus cornix*, L. — Die Nebelkrähe.

Vom Herbst bis Frühjahr bei uns, doch in manchen Jahren fehlend oder nur einzeln.

108. *Corvus frugilegus*, L. — Die Saatkrähe.

Wie Vorige.

109. *Pica caudata*, Boie. — Die Elster, hier Egerste gen.

Im ganzen Gebiete Standvogel, von der Ebene bis in die Gebirge.

110. *Nucifraga caryocatactes*, L., var. *pachyrhynchus*, R. Blasius. — Der dickschnäblige Tannenheher.

Brutvogel in den Wäldern des hohen Schwarzwaldes, vielleicht auch der Vogesen. Im Herbst nach den Vorbergen und in die Ebene kommend. Zahlreiche im Herbst in unserem Gebiete geschossene Exemplare sind in den Museen von Colmar, Mülhausen (5), Basel (2), Liestal (6).

111. *Nucifraga caryocatactes*, var. *leptorhynchus*, R. Blas. — Der schlankschnäblige Tannenheher.

Zeitweise im Herbst in Zügen vorkommend und öfter geschossen. 6 im Museum zu Colmar, 2 in dem von Basel.

2. Unterfamilie: Garrulinae, Heher.

112. *Garrulus glandarius*, L. — Der Eichelheher, hier Herrenvogel und Hätzle genannt.

Standvogel in den Vorbergen und Bergen; in den Wäldern der Ebene seltener. Eine isabellfarbige Varietät im Museum zu Colmar, dort geschossen.

2. Familie: *Oriolidae*, Pirole.113. *Oriolus galbula*, L. — Die Goldamsel.

Brutvogel, vorzugsweise in der Ebene.

3. Familie: *Sturnidae*, Staare.114. *Pastor roseus*, L. — Der Rosenstaar.

Ein im Umfärben begriffenes Exemplar wurde Ende August 1865 bei Neudorf im Elsass geschossen und hier auf den Geflügelmarkt gebracht. Von Kroener für das Unterelsass notirt, vom 14. September 1855. Zwei Exemplare aus der Cornetz'schen Sammlung im Museum zu Mülhausen stammen vielleicht auch aus dem Elsass.

115. *Sturnus vulgaris*, L. — Der Staar.

Brutvogel der Ebene und Gebirgsthäler. In milden Wintern bleiben einzelne hier. Der Staar hat sich an vielen Orten in Folge der ihm gebotenen Nistkasten stark vermehrt.

4. Familie: *Alaudidae*, Lerchen.116. *Galerida cristata*, L. — Die Haubenlerche.

Standvogel bei Basel, auch stellenweise im Elsass und Baden. Vor 1859 war die Haubenlerche hier unbekannt, wie mir von zwei hiesigen Freunden der Vogelwelt, den Herren Prof. Dr. Miege und Louis Burckhardt-Schönauer, damals mitgetheilt wurde. Meisner und Schinz bemerken zwar, dass die Haubenlerche in Basel vorkomme und Edellerche genannt würde, davon wusste aber in Basel Niemand etwas. 1859 wurde der Vogel zuerst hier bemerkt und zwar in der Nähe des vor dem Aeschenthor befindlichen provisorischen Centralbahnhofes. Inzwischen hat er sich so sehr vermehrt, dass er heute überall um die Stadt nistet und im Winter in den Strassen läuft. Kröner gibt 1865 die Haubenlerche als Brutvogel für das Elsass an, bemerkt aber dabei: »assez rare en Alsace«. Jetzt findet man sie aber auch im Elsass an vielen Orten.

117. *Lullula arborea*, L. — Die Haidelerche.

Brutvogel der höheren Vogesen und Schwarzwaldberge.

118. *Alauda arvensis*, L. — Die Feldlerche.

Brutvogel der Ebene, steigt aber auch in die Gebirge, soweit sich angebautes Land findet und nistet dann auch da.

5. Familie: *Emberizidae*, Ammern.

119. *Miliaria europaea*, Sws. — Der Grauammer.

Standvogel in der ganzen Rheinebene, doch häufiger im Elsass als in Baden und am Jura.

120. *Emberiza citrinella*, L. — Der Goldammer.

Wie voriger. Im ganzen Gebiet verbreitet und bis zu den Bergen emporsteigend. Vom Herbst bis Frühjahr in kleinen Flügen die Ebene durchstreifend und, wenn es kalt wird und Schnee fällt, in den Dörfern und Städten.

121. *Emberiza hortulana*, L. — Der Gartenammer.

Sehr selten einmal bei uns. Im Mai 1876 und April 1882 auf dem Geflügelmarkt in Basel gefunden, das erstere Stück soll bei Neudorf im Elsass, das andere bei Istein in Baden geschossen worden sein. Auch in der hiesigen Museumssammlung ein Exemplar von Prof. Mieg, das er selbst hier gefangen hatte.

122. *Emberiza cirrus*, L. — Der Zaunammer.

Ich habe den Vogel im März 1872 von Grellingen aus dem Berner Jura und 1884 von der Landskrone (Elsass) erhalten. Es wäre möglich, dass die Art im Jura nistete. Er wird von Meisner und Schinz als seltener Brutvogel für die Schweiz angegeben.

123. *Emberiza cia*, L. — Der Zippammer.

Aus Baden: von Istein, Obertüllingen und dem Grenzsacher Horn habe ich den Vogel mehrmals im Frühjahr erhalten, wahrscheinlich nistet er auch in der Gegend, doch habe ich ihn nie als Brutvogel beobachtet, auch nie im Sommer bekommen.

124. *Schoenicola schoeniclus*, L. — Der Rohrammer.

Brutvogel des Rheinthales, an Teichen, den Flussufern und mit Schilf bewachsenen Sümpfen.

6. Familie: *Fringillidae*, Finken.125. *Montifringilla nivalis*, L. — Der Schneefink.

Wurde mehrmals am Wartberge bei MuttENZ (Basel-Land) und am Grenzacher Horn (Baden) geschossen und zwar im November 1874 und Februar 1880.

126. *Pyrgita petronia*, L. — Der Steinsperling.

Von Prof. Mieg einmal in seinem Garten hier gefangen (Winter), im Museum zu Colmar vier Stück aus dem Elsass. Kröner bemerkt, dass der Vogel auf dem Zug im October durch das Elsass ziehe. Nach Meisner und Schinz soll der Steinsperling in der Schweiz im Frühjahr und Herbst nicht selten sein, in unserer Gegend gehört er jedoch zu den sehr selten vorkommenden Arten.

127. *Passer montanus*, L. — Der Feldsperling.

Standvogel der Ebene und Vörberge.

128. *Passer domesticus*, L. — Der Haussperling.

Standvogel, vorzugsweise in der Ebene und nur ausnahmsweise in den Dörfern der hochgelegenen Thäler. Variirt vielfach und wie ich constatiren konnte, pflanzen sich solche manchmal durch mehrere Generationen als gleiche Varietäten fort. Ich beobachtete in der Nähe meines Hauses ein Weibchen mit weissen Spiegelfedern, das von der Ferne gesehen einem Buchfinken völlig glich. Später sah ich Junge, die alle den Spiegel hatten und zweifle nicht daran, dass diese von jenem Weibchen stammten. Von einer folgenden Generation muss nur ein Junges aufgekommen sein, da ich nur eines bemerkte. Nach und nach verschwanden aber alle Exemplare, vielleicht wurden sie ihrer besonderen Zierde wegen weggeschossen.

Eine nicht uninteressante Geschichte möge noch hier eingeschaltet werden. Vor einigen Jahren sass ich im Winter nach dem Mittagessen am Fenster und sah an einem gegenüberliegenden Hause einen Grauspecht, welcher die noch nicht mit Kalk beworfene Giebelmauer nach Insekten absuchte. In den zahlreichen Spalten derselben hatten sich Sperlinge niedergelassen, von denen nun einige den Grau-

specht umflogen, was diesen indessen nicht störte. Nach einigen Sekunden flogen die Spatzen weg, um aber nach Verfluss weniger Minuten mit Trupps anderer ihres Gleichen zurückzukehren, denen immer neue sich zugesellten. Ein Theil flog an die Mauer, aber in respectvoller Entfernung von dem Specht, ein anderer setzte sich auf die Dachkante. Wie auf ein gegebenes Zeichen fing dann plötzlich die ganze Gesellschaft an zu spektakeln und den Specht zu umfliegen.

Dieser flog nun einen Moment ab, kam aber in einem Bogen zurück und fing von Neuem an die Mauerspaltten mit seiner Zunge zu visitiren. Auf das hin setzten sich alle Spatzen auf die Dachkante und sahen von hier ruhig dem Treiben des Spechtes zu. Es war in kurzer Zeit eine ganz unglaubliche Menge versammelt, so dass die Dachkante völlig besetzt und Stück an Stück gedrängt war. Ich schätzte ihre Zahl auf mindestens 200. Der Specht war allmählig bis zur Dachkante gekommen, dann streckte er plötzlich den Hals, sah in die Höhe und flog ab. Nun machten die Spatzen einen schrecklichen Lärm, flogen auf, umkreisten die Wand ein paarmal und zogen lärmend in Trupps ab, wie sie gekommen waren. Es erscheint geradezu räthselhaft, in welcher kurzen Zeit sich die Masse der Sperlinge zusammenfand. Offenbar wurden sämtliche Colonien des Quartiers, in dem ich wohne, allarmirt und zwar von den wenigen Exemplaren, die gerade anwesend waren, als der Specht erschien.

129. *Fringilla coelebs*, L. — Der Buchfink.

Standvogel von der Ebene bis in die Berge.

Es kommen auch Varietäten vor; eine solche, die ganz weiss ist, besitzt das hiesige Museum.

130. *Fringilla montifringilla*, L. — Der Bergfink.

Kommt im Winter in unsere Gegend, doch nicht jedes Jahr.

131. *Ligurinus chloris*, L. — Der Grünling.

Standvogel, vorzugsweise in der Ebene.

132. *Serinus hortulanus*, Koch. — Der Girlitz.

Brutvogel, von der Ebene bis in die Vorberge, besonders in den Weinbergen wo sich Bäume finden und in Obstgärten. In milden Wintern bleibt er da.

133. *Citrinella alpina*, Scop. — Der Zitronenzeisig.

Brutvogel der höheren Berge des Schwarzwaldes und der Vogesen, im Winter geht er in die tiefer gelegenen Thäler und kommt dann auch etwa einmal in der Ebene vor.

134. *Chrysomitris spinus*, L. — Der Erlenzeisig.

Ist nur im Winter bei uns, als Strichvogel in kleinen Trupps.

135. *Carduelis elegans*, Steph. — Der Stieglitz.

Standvogel der Ebene.

136. *Cannabina sanguinea*, Sandb. — Der Bluthänfling.

Brutvogel der Ebene, doch nicht überall im Gebiet.

137. *Linaria alnorum*, Brehm. — Der Leinfink.

Ist eine seltene Erscheinung bei uns. Man sieht ihn oft viele Jahre lang in keinem Winter hier, dann vielleicht wieder einmal zwei Winter hintereinander.

138. *Coccothraustes vulgaris*, Pall. — Der Kirschkernbeisser.

Standvogel der Ebene und niederen Vorberge.

139. *Pyrrhula europaea*, Vieill., Form *minor*. — Der Gimpel.

Brutvogel in den Gebirgswaldungen, besonders der Tannen- und Fichtenwälder; im Winter verlässt er dieselben und kommt nach der Ebene, um schon frühzeitig im März zurückzukehren.

Unterfamilie: Loxinae, Kreuzschnäbel.

140. *Loxia curvirostra*, L. — Der Fichtenkreuzschnabel.

In den Nadelholzwäldern des Schwarzwaldes und der Vogesen erscheint der Kreuzschnabel wohl in jedem Winter vom October an, manchmal aber auch schon im August; er kommt auch nach dem Jura und selbst bisweilen in die Ebene.

IV. Ordnung: Scansores, *Klettervögel*.

1. Familie: *Cuculidae*, Kukuke.

141. *Cuculus canorus*, L. — Der Kukuk.

Kommt in der Regel in der ersten Hälfte des April bei uns an und bewohnt die Wälder der Ebene und Gebirge. Er zieht Ende August wieder ab.

2. Familie: *Picidae*, Spechte.

1. Unterfamilie: *Picinae*.

142. *Gecinus viridis*, L. — Der Grünspecht.

Standvogel von der Ebene bis in die Gebirge.

143. *Gecinus canus*, Gmel. — Der Grauspecht.

Kommt nur im Winter in unsere Gegend und meist zahlreich, so dass man ihn dann häufiger als den Grünspecht sieht.

144. *Dryoscopus martius*, L. — Der Schwarzspecht.

Standvogel der Gebirgswälder, sowohl der Vogesen als des Schwarzwaldes und höheren Jura's. Nach der Ebene kommt er selten einmal.

145. *Picus major*, L. — Der grosse Buntspecht.

Standvogel in der Ebene und den Gebirgen.

146. *Picus medius*, L. — Der mittlere Buntspecht.

Wie der Vorige, doch seltener.

147. *Picus minor*, L. — Der kleine Buntspecht.

Gleiches Vorkommen als Standvogel wie die beiden Vorigen und eben so häufig als der grosse Buntspecht.

148. *Picoides tridactylus*, Kaup. — Der dreizehige Specht.

Kommt als Seltenheit hin und wieder einmal im Schwarzwald und den Vogesen vor. Kröner beobachtete ihn im Val d'Enfer der Vogesen. Im Museum von Colmar ist ein bei Pfirt geschossenes Exemplar. Ich erhielt ihn im November 1874 von Säckingen in Baden.

2. Unterfamilie: *Ynginae*, Wendehälse.

149. *Yynx torquilla*, L. — Der Wendehals.
Brutvogel der Ebene.

V. Ordnung: *Columbae*, Tauben.1. Familie: *Columbidae*.

150. *Columba palumbus*, L. — Die Ringeltaube.

Kommt Anfangs April, oft aber auch im März schon, um in den Wäldern der Ebene wie auch in den Gebirgswaldungen zu brüten und zieht im October wieder weg.

151. *Columba oenas*, L. — Die Hohltaube.
Wie die Vorige.

Unterfamilie: *Turturinae*, Turteltauben.

152. *Turtur auritus*, Ray. — Die Turteltaube.
Gleiches Vorkommen wie die Vorigen.

VI. Ordnung: *Gallinae*, Hühner.1. Familie: *Tetraonidae*, Waldhühner.

153. *Tetrao urogallus*, L. — Der Auerhahn.

Standvogel der Gebirgswälder des Schwarzwaldes, der Vogesen und des Jura's. Kommt aber auch in der Ebene vor, so im Unterelsass im Hagenauer Forst und auf den Rheininseln nach F. Reiber (Bull. de la Soc. d'hist. n. de Colmar 1881/82).

154. *Tetrao tetrix*, L. — Das Birkhuhn.

Standvogel in den Vogesen und dem Schwarzwald. In beiden Gebirgen aber nur noch an einzelnen Orten. So fehlt es den unteren Vogesen und kommt nur noch in den oberen vor. Kröner glaubte, das Birkhuhn käme gar nicht mehr in den Vogesen vor, allein das ist nicht richtig, wie vier Exemplare beweisen, welche in neuerer Zeit in den Vogesen geschossen wurden und ausgestopft im Museum zu Mülhausen sind.

155. *Tetrao bonasia*, L. — Das Haselhuhn.

Standvogel im Schwarzwald und in den Vogesen, scheint dagegen dem Jura zu fehlen. Es ist in manchen Theilen des Schwarzwaldes sogar häufig, wie z. B. in den Bergwäldern bei Säckingen.

2. Familie: *Phasianidae*, Fasanen.

156. *Phasianus colchicus*, L. — Der gemeine Fasan.

Ist in den Wäldern an beiden Ufern des Rheines gehegt und theilweise verwildert.

3. Familie: *Perdidae*, Feldhühner.

157. *Sterna cinerea*, L. — Das Rebhuhn.

Im Rheinthal auf beiden Seiten des Flusses noch häufiger Standvogel, es geht bis in die Vorberge. Nur auf schweizerischem Gebiet selten.

158. *Sterna cinerea* var. *damascena*, Briss. — Das kleine gelbfüßige Rebhuhn.

Dieses Rebhuhn, das wegen seiner geringeren Grösse und der gelben Füße von dem bei uns einheimischen abweicht, erscheint jeden Herbst in kleinen Flügen, meist Mitte September schon im Elsass und Baden in der Rheinebene. Ob es sich hier um eine wirkliche constante Varietät handelt oder ob es nur jüngere Vögel sind, die im Herbst von Norden kommen um bei uns den Winter zuzubringen, vermag ich nicht zu beurtheilen, da ich keine Gelegenheit hatte, die Sache gründlich untersuchen zu können. That-sache ist, dass die Jäger dieses Rebhuhn als eine besondere Rasse unterscheiden. In den Bulletins de la Société d'histoire-naturelle de Colmar von 1873/74 hat Hr. Dr. Aug. Wacker in Colmar eine recht hübsche Arbeit darüber veröffentlicht: »Note sur la Perdrix voyageuse, Perdrix de passage ou a pieds jaunes.«

159. *Coturnix dactylisonans*, Meyer & W. — Die Wachtel.

Kommt Ende April, um in der Ebene zu nisten und zieht meist schon Anfang September wieder weg.

VII. Ordnung: Grallae, *Stelzvögel*.1. Familie: *Otididae*, Trappen.160. *Otis tarda*, L. — Die Grosstrappe.

In strengen Wintern erscheinen bisweilen kleine Trupps der Grosstrappe in unserem Gebiet; ich habe mehrmals geschossene Exemplare auf dem Geflügelmarkt hier getroffen und in den Museen von Mühlhausen und Colmar stehen diverse im Elsass geschossene Exemplare ausgestopft.

161. *Otis tetrax*, L. — Die Zwergtrappe.

Kommt auch hin und wieder einmal zu uns. Ein ♀ wurde am 2. Januar 1864 beim Bäumleinhof hier geschossen, ♂ und ♀ wurden im Elsass erlegt und sind im Museum zu Colmar. Kröner constatirt das Vorkommen im Unterelsass.

2. Familie: *Charadriadae*, Regenpfeifer.1. Unterfamilie: *Oedicneminae*, Dickfüsse.162. *Oedicnemus crepitans*, L. — Der Triel.

Im Herbst und Frühjahr öfter in unserem Gebiet vorgekommen und geschossen worden; so bei Allschwyl, Neudorf, Efringen, Rheinfelden.

163. (*Cursorius isabellinus*, M. und W., der isabellfarbige Rennvogel ist 1825 bei Hoerdt im Unterelsass geschossen worden [Kröner], in unserem Gebiet aber noch nicht beobachtet.)

2. Unterfamilie: *Charadriinae*, Regenpfeifer.164. *Charadrius pluvialis*, L. — Der Goldregenpfeifer.

Kommt im Winter zu uns, doch nur bisweilen.

165. *Eudromias morinellus*, L. — Der Mornellregenpfeifer.

Als Seltenheit einmal im Herbst oder Frühjahr vorkommend. Ich habe den Vogel zweimal hier erhalten, einmal auf dem Geflügelmarkt, gekauft im October 1876 und ein im März 1881 bei Istein geschossenes Exemplar.

166. *Aegialites hiaticula*, L. — Der Sandregenpfeifer.

Seltener Brutvogel in unserem Gebiet, er war früher häufiger. Man findet ihn von Basel an abwärts im Rhein-

thal, am Bord des Rheines und vielleicht auch an den in denselben mündenden kleinen Gewässern.

167. *Aegialites minor*, Meyer und W. — Der Flussregenpfeifer.

Wie der Vorige, doch häufiger.

168. *Vanellus cristatus*, L. — Der Kiebitz.

Brutvogel im Rheinthal, sowohl im Elsass als auch auf der gegenüberliegenden badischen Seite, doch hier nur sparsam. Aus dem oberen Theile Badens zwischen Laufenberg und Basel, wie auch vom schweizerischen Gebiet, ist er mir als Brutvogel nicht bekannt; dagegen sehr oft auf dem Zug im Frühjahr hier vorkommend.

169. *Squatarola melanogaster*, Bechst. — Der schwarzbauchige Kiebitz.

Auf dem Zug im Herbst und Frühjahr als Seltenheit. Ich fand einmal acht geschossene Exemplare auf dem hiesigen Geflügelmarkt, habe ihn ausserdem noch erhalten von Rheinweiler (Baden), Gross-Hüningen und Sierenz (Elsass). Aus dem Elsass stammende Exemplare sind auch in den Museen von Mühlhausen und Colmar.

3. Familie: *Haematopodidae*, Austernfischer.

170. *Haematopus ostralegus*, L. — Der Austernfischer.

Wurde einmal bei Neu-Breisach (Baden) geschossen, im Unterelsass gleichfalls einmal bei Strassburg im September 1863 (Kröner).

Unterfamilie: *Strepsilinae*, Steinwälzer.

171. *Strepsilas interpres*, L. — Der Steinwälzer.

Im April 1868 wurde am Rheinufer bei Basel ein ♂ geschossen (Museum Basel, Mieg'sche Sammlg.) Soll nach Mittheilungen von Prof. Mieg auch Anfang der Fünfziger Jahre einmal hier geschossen worden sein.

172. (*Glareola pratincola*, L. Das Sandflughuhn soll nach Meisner und Schinz (Vögel der Schweiz) im Frühjahr und Herbst in der Schweiz vorkommen, in unserem Gebiet

ist das noch nicht beobachtet worden; ich kenne aber auch aus der übrigen Schweiz keinen Fall des Vorkommens.)

4. Familie: *Gruidae*, Kraniche.

173. *Grus cinerea*, Bechst. — Der graue Kranich.

Bei uns nur sehr unregelmässig auf dem Zug und auch nur selten einmal in unserer Gegend geschossen worden.

5. Familie: *Ciconiidae*, Störche.

174. *Ciconia alba*, Bechst. — Der weisse Storch.

Brutvogel in den Städten und Dörfern, da und dort auch einmal auf Bäumen nistend.

175. *Ciconia nigra*, L. — Der schwarze Storch.

Bei Weil in Baden wurde im August 1858 ein junges ♂ geschossen und im vorigen Frühjahr wurde mir ein altes ♂, das bei Friesenheim in der Gegend von Lahr geschossen worden war, zugeschickt. Auch im Elsass schon vorgekommen. Exemplare daher sind im Museum zu Colmar.

6. Familie: *Plataleidae*, Löffelreiher.

176. (*Platalea leucorodia*, L. Der Löffelreiher wird von Meisner und Schinz [Vögel der Schweiz] als grosse Rarität in der Schweiz bezeichnet. In unserem Gebiete scheint der Vogel noch nicht vorgekommen zu sein; dagegen ist er im Unterelsass bei Fort-Louis im August 1882 geschossen worden [F. Reiber in den Bull. de la Soc. d'hist. nat. de Colmar 1881/82]).

7. Familie: *Ardeidae*, Reiher.

177. *Ardea cinerea*, L. — Der graue Reiher.

Standvogel im Elsass und Baden, doch nicht in allen Theilen. Als Brutvogel fehlt er dem Juragebiet, er findet sich auch als solcher nicht in dem Rheinthale zwischen Basel und Laufenburg. Im Winter erscheint der Reiher regelmässig im ganzen Gebiet, überall da wo Wasser ist und es genügend Fische gibt.

178. *Ardea purpurea*, L. — Der Purpureiher.

Kommt nur sehr selten einmal als Gast zu uns. Einen jüngeren Vogel erhielt ich 1875 im Frühjahr von Rheinweiler (Baden), wo er am Rhein geschossen worden war. In den Museen zu Mülhausen und Colmar sind mehrere ausgestopfte Exemplare aus dem Elsass.

179. *Herodias garzetta*, Boie. — Der kleine Silberreiher.

Im August 1873 wurde ein ♀ auf den hiesigen Geflügelmarkt gebracht, es sollte am Rhein-Rhone-Canal bei Hüningen geschossen worden sein. Der Vogel ist auch schon im Unterelsass in der Gegend von Strassburg vorgekommen (Kröner), ebenso in der Schweiz (Meisner und Schinz).

180. *Bubulcus ralloides*, Scop. — Der Rallenreiher.

Wie die beiden Vorigen kommt auch dieser Reiher nur als grosse Seltenheit bei uns vor. 1860 im April wurde ein ♂ am Rheinufer unterhalb Basel geschossen, ein anderes ♂ erhielt ich 1880, welches im März am Neudorfer See im Elsass erlegt worden war. Zwei Exemplare im Museum zu Mülhausen stammen vielleicht auch aus dem Elsass. Das Vorkommen im Unterelsass ist von Kröner constatirt.

181. *Ardetta minuta*, L. — Der Zwergreiher.

Brutvogel des Rheinthaales, doch ziemlich selten geworden. Wahrscheinlich auch noch in anderen Theilen des Gebietes. Je mehr die Altwasser des Rheines, die Teiche und Sümpfe verschwinden, um so mehr verschwindet auch der Zwergreiher, nebst vielen andern Wasservögeln.

182. *Botaurus stellaris*, L. — Die Rohrdommel.

Erscheint bei uns im Herbst, um den Winter über bei uns zuzubringen und verlässt unsere Gegend im Frühjahr. Sie war früher viel häufiger als jetzt, aus gleichen Ursachen, wie bei dem Zwergreiher, selten geworden.

183. *Nycticorax europaeus*, Steph. — Der graue Nachtreiher.

Selten als Gast in unserem Gebiet. Ich habe den Vogel nie hier gesehen, dagegen sind Exemplare von Bollweiler

im Elsass im Museum zu Colmar und 5 Stück in dem zu Mülhausen, welche auch aus dem Elsass stammen. Auch bei Illkirch vorgekommen (Kröner). Nach Meisner und Schinz soll der Nachtreiher jedes Jahr in der Schweiz vorkommen.

8. Familie: *Tantalidae*, Ibise.

Unterfamilie: Ibise.

184. *Ibis Falcinellus*, L. — Gemeiner Ibis.

Er ist wie der Vorige gleichfalls eine recht seltene Erscheinung bei uns. Ich fand im Mai 1859 einen jüngeren Vogel auf dem hiesigen Geflügelmarkt, angeblich bei der kaiserlichen Fischzuchtanstalt geschossen. Ferner erhielt ich ein ♂, welches am 9. September 1879 bei Kembs in Baden geschossen worden war. Im Museum zu Colmar findet sich eines, das am 22. September 1867 bei Egisheim im Elsass erlegt wurde. Nach Kröner wurde im Mai 1863 ein Exemplar bei Bläsheim geschossen.

9. Familie: *Scolopacidae*, Schnepfen.

1. Unterfamilie: *Numeniinae*, Brachvögel.

185. *Numenius arquatus*, Cuv. — Der grosse Brachvogel.

Kommt nur sehr unregelmässig bei uns vor und wird nur selten einmal im Herbst oder Winter geschossen.

186. *Numenius phaeopus*, L. — Der kleine Brachvogel.

Ist eine grosse Seltenheit bei uns. Ich habe den Vogel in 28 Jahren nur zweimal erhalten und zwar ein im Februar 1863 bei Rheinfelden geschossenes Exemplar und eines, das am 18. December 1879 todt bei Alschwyl gefunden wurde.

2. Unterfamilie: *Limosinae*, Uferschnepfen.

187. *Limosa aegocephala*, Aldrov. — Die schwarzschwänzige Uferschnepfe.

Ist auf dem Zuge im Frühjahr mehrmals in unserer Gegend erlegt worden, so ein Exemplar im hiesigen Museum, das im April 1870 bei Neudorf im Elsass geschossen wurde.

188. *Limosa lapponica*, L. — Die rostrothe Uferschnepfe.

Gleichfalls selten bei uns vorkommend. Im Herbst geschossene Exemplare sind in den Museen von Basel, Colmar und Strassburg.

3. Unterfamilie: Scolopacinae, Schnepfen.

189. *Scolopax rusticola*, L. — Die Waldschnepfe.

Nistvogel im Schwarzwald und den Vogesen. Einzelne bleiben in den milden Wintern hier und halten sich in den Wäldern der Rheinebene auf. Eine Var. *isabellina* aus dem Elsass ist im Museum zu Colmar.

190. *Gallinago scolopacina*, Bonap. — Die Becassine.

Brutvogel im Rheinthal, wo Sümpfe sind, einzelne bleiben auch den Winter über da, wenn er gelinde ist.

191. *Gallinago major*, Bonap. — Die grosse Sumpfschnepfe.

Selten einmal auf dem Zuge im Herbst und Frühjahr bei uns vorkommend.

192. *Gallinago gallinula*, L. — Die kleine Sumpfschnepfe.

Regelmässig auf dem Zuge im Herbst.

4. Unterfamilie: Totaninae, Wasserläufer.

193. *Totanus fuscus*, L. — Der dunkle Wasserläufer.

Selten und zufällig bei uns. Ich habe ihn ein paar Mal auf dem hiesigen Geflügelmarkt gefunden, stets im Herbst. In den Museen von Mülhausen und Colmar sind Exemplare aus dem Elsass.

194. *Totanus calidris*, L. — Der Gambettwasserläufer.

Wie der Vorige, doch habe ich auch einmal im Frühjahr ein Exemplar von Istein bekommen.

195. *Totanus glottis*, Bechst. — Der helle Wasserläufer.

Noch seltener als beide Vorige bei uns. Ich habe ihn nur ein einziges Mal bekommen, dagegen sind diverse Exemplare aus dem Elsass in den elsässischen Museen.

196. *Totanus ochropus*, L. — Der punktirte Wasserläufer.
Ziemlich regelmässig vom Herbste bis zum Frühjahre
in der Rheinebene.

197. *Totanus glareola*, L. — Der Bruchwasserläufer.

Selten und bis jetzt nur im März und April hier beobachtet. Meisner und Schinz vermutheten, der Bruchwasserläufer brüte in der Schweiz.

198. *Totanus stagnatilis*, Bechst. — Der Teichwasserläufer.

Am 6. April 1872 wurden zwei Exemplare am See bei Neudorf im Elsass geschossen, ein weiteres Vorkommen in unserem Gebiete kenne ich nicht.

199. *Actitis hypoleucos*, L. — Der Flusssuferläufer.

Brutvogel im Rheinthal und auch längs den in den Rhein mündenden Flüssen.

200. *Machetes pugnax*, L. — Die Kampfschnepfe.

Zur Zugzeit im Frühjahr und Herbst, aber sehr unregelmässig. Ich habe manchmal viele Jahre hintereinander kein Stück gesehen und dann fanden sie sich wieder in mehreren aufeinander folgenden Jahren.

5. Unterfamilie: *Tringinae*, Strandläufer.

201. *Calidris arenaria*, Leach. — Der graue Sanderling.

Ein sehr seltener Gast bei uns. Prof. Miege theilte mir mit, dass ein Exemplar am hiesigen Rheinufer geschossen worden sei und vor drei Jahren sah ich bei einem hiesigen Präparator (Hunzicker) eines, das er zum Ausstopfen aus dem Birsthale erhalten hatte. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um Exemplare, die durch Stürme in unsere Gegend verschlagen wurden.

202. *Tringa cinerea*, L. — Der isländische Strandläufer.

Selten und bis jetzt nur ein paarmal im Herbst in unserer Gegend vorgekommen.

203. *Tringa alpina*, L. — Der Alpenstrandläufer.

Ziemlich regelmässiger Zugvogel im Herbst, aber nur selten im Frühjahr.

204. *Tringa Temmincki*, Leisl. — Temminck's Zwergstrandläufer.

Zur Zugzeit im Herbst mehrmals vorgekommen.

205. *Tringa minuta*, Leisl. — Der Zwergstrandläufer.

Wie Voriger, doch auch schon im Frühjahr erhalten.

6. Unterfamilie: *Recurvirostrinae*, Säbel-Schnäbler.

206. *Recurvirostra avocetta*, L. — Der Avocett-Schnäbler.

Sein Vorkommen in unserer Gegend ist durch ein Exemplar constatirt, welches am 3. September 1871 bei Chalampe im Elsass geschossen wurde. Im vorigen Herbst, am 9. August wurde bei Friesenheim in Baden (ausserhalb unseres Gebietes) auch eines erlegt, das man mir zuschickte. Bei Strassburg ist im Juni 1863 eines geschossen worden (Kröner).

7. Unterfamilie: *Himantopodinae*, Stelzenläufer.

207. *Himantopus candidus*, Bonn. — Der Sandreiter.

Ein bei der kaiserl. Fischzuchtanstalt geschossenes Exemplar befindet sich im Museum zu Colmar, andere Vorkommen sind mir nicht bekannt.

8. Unterfamilie: *Phalaropinae*, Wassertreter.

208. *Phalaropus fulicarius*, L. — Der Wassertreter.

Soll bei Basel geschossen worden sein. (Nach mündlichen Mittheilungen von Prof. Miege.)

10. Familie: *Rallidae*, Rallen.

209. *Rallus aquaticus*, L. — Die Wasserralle.

Standvogel. Im ganzen Gebiet wo Sümpfe sind, auch im Gebirg. Ich habe den Vogel z. B. am Feldbergsee im Schwarzwald getroffen.

210. *Crex pratensis*, Bechst. — Die Wiesenralle.

Brutvogel, sowohl in der Rheinebene als in den Gebirgstälern zu finden. Er kommt im April und verlässt unsere Gegend im September.

11. Familie: *Gallinulidae*, Wasserhühner.

211. *Gallinula porzana*, L. — Das getüpfelte Sumpfhuhn.
Brutvogel im Rheinthal und den niederen Seitenthälern.

212. *Gallinula pusillus*, Gmel. — Kleines Sumpfhuhn.

Seltener Brutvogel, dagegen manchmal auf dem Zuge unser Gebiet berührend. Es nistete früher öfter am Neudorfer See im Elsass.

213. *Gallinula chloropus*, L. — Das grünfüssige Teichhuhn.

Standvogel auf den Teichen der Ebene und bis zu den Gebirgsseen hinaufsteigend. Ich habe den Vogel z. B. auch auf dem Titi-See im Schwarzwald gesehen.

Unterfamilie: *Fulicinae*, Blässhühner.

214. *Fulica atra*, L. — Das schwarze Wasserhuhn.

Standvogel auf den Teichen und Seen, wahrscheinlich auch der Gebirgsseen.

VIII. Ordnung: Natatores, *Schwimmvögel*.1. Familie: *Phoenicopteridae*, Flamingo's.

215. *Phoenicopeterus roseus*, Pall. — Der Flamingo.

Herr Otto Bally in Säckingen sah im Juni 1876 einen Trupp Flamingo's in der Nähe des Rheines bei Säckingen, konnte aber nicht zum Schuss herankommen.

Im Unterelsass ist der Flamingo mehrmals vorgekommen, so im März 1811 am Rhein bei Strassburg, wo drei Stücke geschossen wurden (Kröner); ferner 1881 im October bei Wesserlingen, wo man zwei Stücke erlegte (F. Reiber in den Bull. de la Soc. d'hist. nat. de Colmar 1881/82).

2. Familie: *Anatidae*, Enten.1. Unterfamilie: *Anserinae*, Gänse.

216. *Chenalopex aegyptiaca*, Steph. — Die ägyptische oder Nil-Gans.

Herr Gustav Bally in Säckingen schoss im Mai 1882 ein ♂ auf dem Teiche im Garten seines Veters, des Herrn Theodor Bally daselbst. Ich habe das Thier damals selbst untersucht und unterliegt es keinem Zweifel, dass es ein

wilder Vogel war. Das Gefieder war ganz vollständig und zeigte keine Spur irgend einer Abnützung, wie dies bei Vögeln, die in der Gefangenschaft gehalten werden, stets der Fall ist. Die Schwimmhäute und Nägel der Zehen zeigten keine Spur einer Beschädigung, ebenso der Schnabel nicht und das ist ja bei gefangen gehaltenen Vögeln beinahe nie der Fall. Im Magen fanden sich noch unverdaute Reste von Wasserschnecken (*Limnaeus ovatus* oder *vulgaris*, *Planorbis umbilicatus* und *Calymnula lacustris*), sowie von Tritonen, wahrscheinlich von *Triton alpestris*. Alle inneren Theile waren gesund, im Uebrigen aber schien das Thier ziemlich abgemagert zu sein.

217. *Bernicla torquata*, Bechst. — Die Ringelgans.

Eine sehr seltene Erscheinung bei uns. Am 11. Decbr. 1879 wurde ein ♀ an der Ill geschossen, das im Museum zu Colmar ist. Im Unterelsass bei Strassburg im März 1858 vorgekommen (Kröner). Ich habe sie schon aus dem Aarthal, aber noch nicht aus der hiesigen Gegend erhalten.

218. *Anser cinereus*, Meyer. — Die Graugans.

Nur als Seltenheit auf dem Zug bei uns vorkommend, alle sechs bis acht Jahre und nur in geringer Zahl.

219. *Anser segetum*, Meyer. — Die Saatgans.

Im Winter, zwar auch nicht regelmässig, aber doch ziemlich oft und meist zahlreich.

220. *Anser albifrons*, Gm. — Die Blässgans.

Bei Basel vorgekommen (Meisner und Schinz, Vögel d. Schweiz). Ich habe im Januar 1873 ein Exemplar auf dem hiesigen Geflügelmarkt gefunden, welches bei Müllheim in Baden geschossen worden sein sollte.

221. (*Anser brachyrhynchus*, Baill. Die kurzschnäblige Gans ist schon im Unterelsass vorgekommen [Kröner], in unserem Gebiete aber noch nicht beobachtet worden.)

2. Unterfamilie: Cygninae, Schwäne.

222. *Cygnus musicus*, Bechst. — Der Singschwan.

Im Februar 1862 wurde mir ein bei Neuenburg in Baden geschossener Singschwan zum Kauf angeboten. Ein

in der Gegend von Mühlhausen im Elsass geschossenes Exemplar ist im dortigen Museum. Im Unterelsass vorgekommene Exemplare sind in dem Museum zu Strassburg.

3. Unterfamilie: Anatinae, Enten.

223. *Tadorna cornuta*, Gm. — Die Brandente.

Kommt in kalten Wintern als seltener Gast hin und wieder in unsere Gegend. Ich habe sie mehrmals hier auf dem Geflügelmarkt gefunden.

224. *Spatula clypeata*, L. — Die Löffelente.

Zur Zugzeit im November und März.

225. *Anas boschas*, L. — Die Stockente.

Standvogel. In nicht zu strengen Wintern kommen auch viele aus nördlicheren Gegenden, um den Winter hier zuzubringen.

Weisse Varietäten aus dem Elsass im Museum zu Colmar.

226. *Dafila acuta*, L. — Die Spiessente.

Zur Zugzeit im November und März.

227. *Chaulelasmus strepera*, L. — Die Schnatterente.

Wie Vorige, doch nicht regelmässig jedes Jahr und nicht häufig.

228. *Mareca penelope*, L. — Die Pfeifente.

Regelmässig auf dem Zuge im November und März.

229. *Querquedula circia*, L. — Die Knäckente.

Wie Vorige, vielleicht auch seltener Brutvogel.

230. *Querquedula crecca*, L. — Die Krickente.

Kommt Ende October und überwintert meist in unserer Gegend.

231. *Fuligula nyroca*, Güldst. — Die Moorente.

Im November und März, doch selten und oft viele Jahre nicht.

232. *Fuligula ferina*, L. — Die Tafelente.

Regelmässiger Zugvogel, bleibt auch bisweilen den Winter über da.

233. *Fuligula marila*, L. — Die Bergente.

Wie Vorige, nur seltener.

234. *Fuligula rufina*, Steph. — Die Kolbenente.

Kommt nur selten und meist nur im Frühjahr in unser Gebiet.

235. *Fuligula cristata*, Leach. — Die Reiherente.

Zur Zugzeit regelmässig, bisweilen auch den ganzen Winter über hier.

236. *Clangula glaucion*, L. — Die Schellente.

Vom November bis März bei uns.

237. *Harelda glacialis*, Leach. — Die Eisente.

Kommt nur selten einmal in unsere Gegend. Ich habe sie mehrmals in den Wintermonaten auf dem hiesigen Geflügelmarkt gefunden; bis auf ein altes ♂ waren es junge Vögel. In den Museen zu Colmar und Mülhausen sind Exemplare aus dem Elsass. Auch im Unterelsass nach Kröner vorgekommen.

238. *Oidemia nigra*, L. — Die Trauerente.

Sehr selten vorkommend. Ich habe sie zweimal im December hier auf dem Geflügelmarkt gesehen. Im Museum zu Colmar sind Exemplare aus dem Elsass.

239. *Oidemia fusca*, L. — Die Sammetente.

Wie die Vorige. Im November 1865 und December 1882 sah ich jüngere Exemplare auf dem hiesigen Geflügelmarkt.

240. (*Sommateria mollissima*, Boie. — Die Eiderente. Ein junges ♀ wurde am 28. November 1861 bei Kehl in Baden geschossen [Kröner], auch schon in der inneren Schweiz vorgekommen, aber in unserer Gegend noch nicht beobachtet.)

4. Unterfamilie: Merginae, Säger.

241. *Mergus merganser*, L. — Der grosse Säger.

Findet sich meist den ganzen Winter in unserem Gebiet, doch nicht häufig.

242. *Mergus serrator*, L. — Der mittlere Säger.

Ist selten. Ich habe ihn in 28 Jahren etwa ein Dutzendmal auf dem Geflügelmarkt gesehen oder erhalten und darunter nur einmal ein altes ♂, die übrigen waren ♀, oder junge ♂. Das Vorkommen war im December, Februar und März.

243. *Mergus albellus*, L. — Der kleine Säger.

Zur Zugzeit im November und März, nicht gerade selten.

3. Familie: *Alcidae*, Alken.244. *Uria grylle*, L. — Die Gryllumme.

Im März 1870 wurde ein Exemplar bei Neufreienstadt in Baden geschossen, das sich im Museum zu Colmar befindet. An der Ill wurde ferner eines am 12. Novbr. 1860 geschossen (Kröner).

4. Familie: *Colymbidae*, Seetaucher.245. *Colymbus glacialis*, L. — Der Eisseetaucher.

Ist im Winter öfter auf dem Rhein vorgekommen und geschossen worden.

246. *Colymbus arcticus*, L. — Der arktische Eisseetaucher.

Wie der Vorige und eher noch zahlreicher vorgekommen, darunter auch einmal ein altes ausgefärbtes ♂ im Hochzeitskleid.

247. *Colymbus septentrionalis*, L. — Der Nordseetaucher.

Wie die beiden Vorigen.

5. Familie: *Podicipidae*, Steissfüsse.248. *Podiceps cristatus*, L. — Der Haubensteissfuss.

Vom November bis Anfang März, doch nicht häufig.

249. *Podiceps rubricollis*, Lath. — Der rothhalsige Steissfuss.

Kommt nur selten einmal im Winter bei uns vor.

250. *Podiceps arcticus*, Boie. (*P. cornutus*, Gm.) — Der Hornsteissfuss.

Im Winter ziemlich oft.

251. *Podiceps minor*, Gmel. — Der Zwergsteissfuss.

Standvogel der Teiche und Seen, doch ziemlich selten.

6. Familie: *Pelecanidae*, Scharben.

252. *Carbo cormoranus*, Meyer und W. — Die Cormoranscharbe.

Ist schon öfter bei uns im Winter gesehen und geschossen worden.

7. Familie: *Laridae*, Möven.

1. Unterfamilie: *Lestridinae*, Raubmöven.

253. *Lestris pomarina*, Temm. — Die mittlere Raubmöve.

Wurde diverse Male im Elsass, in Baden, im Canton Basel-Land und bei Basel geschossen; meist junge Vögel.

254. *Lestris parasitica*, L. — Die Schmarotzer Raubmöve.
Wie Vorige, doch etwas seltener.

2. Unterfamilie: *Larinae*, Möven.

255. *Larus marinus*, L. — Die Mantelmöve.

Kommt durch Stürme verschlagen als grosse Seltenheit einmal bei uns vor. Im Museum zu Colmar aus dem Elsass.

256. *Larus glaucus*, Brünn. — Die Eismöve.

Wie Vorige. Nach grossem Sturm wurde am 24. Januar 1875 ein Exemplar am Ladhof bei Colmar geschossen, ein anderes am 11. Januar 1876 bei Schlettstadt. Beides waren junge Vögel.

257. *Larus argentatus*, Brünn. — Die Silbermöve.

Wurde einmal am Rhein unterhalb Basel geschossen und soll nach Kröner auch im Elsass erlegt worden sein.

258. *Larus canus*, L. — Die Sturmmöve.

Wurde mehrmals auf dem Rheine geschossen, so bei Basel, Rheinweiler, Breisach.

259. *Rissa tridactyla*, L. — Die dreizehige Möve.

Kommt ziemlich regelmässig alle vier bis fünf Jahre, im Winter in kleinen Trupps am Rhein vor.

260. *Xema ridibundum*, L. — Die Lachmöve.

Zur Zugzeit regelmässig auf dem Rheine, bisweilen aber auch den Winter über da. Wenn dann starker Frost

eintritt, kommen oft Hunderte ans hiesige Rheinufer und bleiben so lange es kalt ist.

3. Unterfamilie: Sterninae, Seeschwalben.

261. *Sterna fluviatilis*, Naum. — Die Flussseschwalbe.

Brutvogel auf den Rheininseln. Sie kommt nicht vor Ende April und geht meist schon im August wieder weg. Wenn durch Hochwasser die Rheininseln überschwemmt sind, kommen kleine Flüge bis nach der Stadt.

262. *Sterna minuta*, L. — Die Zwergseeschwalbe.

Gleichfalls Brutvogel der Rheininseln, aber auch an kiesigen Stellen des Rheinufers nistend, wie z. B. bei Istein. Die Zwergseeschwalbe ist indessen weit seltener bei uns als die Vorige.

263. *Hydrochelidon nigra*, Boie. — Die schwarze Seeschwalbe.

Selten einmal auf dem Zuge bei uns vorkommend.

Uebersichts-Tabelle.

1. Arten, welche das Gebiet beständig bewohnen.

<i>Buteo vulgaris</i>	<i>Parus palustris</i>
<i>Cerchneis tinnunculus</i>	» <i>ater</i>
<i>Astur palumbarius</i>	» <i>cristatus</i>
<i>Accipiter nisus</i>	» <i>major</i>
<i>Circus cyaneus</i>	» <i>coeruleus</i>
<i>Nyctale Tengmalmi</i>	<i>Acredula caudata</i>
<i>Athene noctua</i>	<i>Anthus aquaticus</i> (im Winter in der Ebene)
<i>Syrnium aluco</i>	<i>Cinclus aquaticus</i>
<i>Strix flammea</i>	<i>Merula vulgaris</i>
<i>Bubo maximus</i>	<i>Motacilla sulphurea</i>
<i>Otus vulgaris</i>	<i>Lanius excubitor</i>
<i>Alcedo ispida</i>	<i>Lycos monedula</i>
<i>Sitta europaea</i>	<i>Corvus corax</i>
<i>Certhia familiaris</i>	» <i>corone</i>
<i>Troglodytes parvulus</i>	<i>Pica caudata</i>
<i>Regulus cristatus</i>	

Nucifraga caryocatactes

var. *pachyrhynchus*

Garrulus glandarius

Galerida cristata

Miliaria europaea

Emberiza citrinella

Passer montanus

» *domesticus*

Fringilla coelebs

Ligurinus chloris

Carduelis elegans

Coccothraustes vulgaris

Pyrrhula europaea, Form

minor

Gecinus viridis

Dryocopus martius

Picus major

» *medius*

» *minor*

Tetrao urogallus

» *tetrix*

» *bonasia*

Phasianus colchicus

Starna cinerea

Ardea cinerea

Rallus aquaticus

Gallinula chloropus

Fulica atra

Anas boschas

Podiceps minor

59 Arten.

2. Arten, welche das Gebiet nur im Sommer
bewohnen, um hier zu brüten.

Pandion haliaetus (früher,
ob jetzt noch ist?)

Circaëtus gallicus (id.)

Pernis apivorus

Falco subbuteo

Milvus regalis

» *ater*

Circus aeruginosus

» *cineraceus* (vielleicht)

Ephialtes scops

Caprimulgus europaeus

Cypselus apus

Hirundo rustica

» *urbica*

» *riparia*

Upupa epops

Ruticilla tithys

» *phoenicurus*

Luscinia minor

Cyanecula leucocyanea

Dandalus rubecula

Sylvia curruca

» *cinerea*

» *atricapilla*

» *hortensis*

Acrocephalus arundinaceus

» *turdoides*

Locustella naevia

Calamodyta aquatica

Hypolais salicaria

Phyllopus sibilatrix

» *trochilus*

» *rufa*

» *Bonelli*

Regulus ignicapillus

Saxicola oenanthe

Pratincola rubetra
 „ *rubicola*
Motacilla alba
Budytes flavus
Anthus pratensis
 „ *arboreus*
Agrodroma campestris
Merula torquata
Turdus viscivorus
 „ *musicus*
Monticola saxatilis (viel-
 leicht)
Muscicapa grisola
 „ *luctuosa*
 „ *albicollis*
Lanius minor
 „ *rufus*
 „ *collurio*
Oriolus galbula
Sturnus vulgaris
Lullula arborea
Alda arvensis
Emberiza cirrus (vielleicht)
 „ *cia* (id.)
Schoenicola schoeniclus

Serinus hortulanus
Citrinella alpina
Cannabina sanguinea
Cuculus canorus
Yynx torquilla
Columba palumbus
 „ *oenas*
Turtur auritus
Coturnix dactylisonans
Aegialites hiaticula
 „ *minor*
Vanellus cristatus
Ciconia alba
Ardetta minuta
Scolopax rusticola
Gallinago scolopacina
Actitis hypoleucos
Crex pratensis
Gallinula porzana
 „ *pusillus*
Sterna fluvialis
 „ *minuta*
Querquedula ciria (viel-
 leicht)

75 Arten sicher

2 „ früher, vielleicht aber jetzt nicht mehr

5 „ zweifelhaft

82 Arten.

3. Arten, welche ziemlich regelmässig den Winter bei uns zubringen.

Brachyotus palustris
Turdus pilaris
Accentor modularis
Corvus cornix
 „ *frugilegus*
Fringilla montifringilla

Chrysomitris spinus
Loxia curvirostra
Gecinns canus
Botaurus stellaris
Totanus ochropus
Anser segetum

Querquedula crecca
Clangula glaucion
Mergus merganser

Podiceps cristatus
 » *arcticus*

17 Arten.

4. Arten, welche nur unregelmässig im Winter vorkommen.

Haliaëtus albicilla
Archibuteo lagopus
Milvus regalis (bleibt bisweilen im Winter)
Tichodroma muraria
Dandalus rubecula (bleibt bisweilen im Winter)
Accentor alpinus
Regulus ignicapillus (bleibt bisweilen im Winter)
Bombycilla garrula
Pyrrhocorax alpinus
Linaria alnorum
Otis tarda
Charadrius pluvialis

Scolopax rusticola (in gelinden Wintern)
Gallinago scolopacina (id.)
Fuligula ferina
 » *marila*
 » *cristata*
Colymbus glacialis (in strengen Wintern)
 » *arcticus* (id.)
 » *septentrionalis* (id.)
Podiceps rubricollis (id.)
Carbo cormoranus (id.)
Rissa tridactyla

18 Arten

und 5 » welche Brutvögel bei uns sind und bisweilen den Winter über da bleiben.

23 Arten.

5. Regelmässige Zugvögel.

Pandion haliaëtus (vielleicht auch noch Brutvogel)
Falco peregrinus
Hypotrionchis aësalon (im Herbst durchs Elsass nach Kröner)
Cyanecula suecica
Turdus iliacus
Regulus ignicapillus

Sterna cinerea var. *damascena*
Gallinago gallinula
Totanus glottis (Herbst und Frühjahr durchs Elsass nach Kröner)
Tringa alpina
Spatula clypeata
Dafile acuta

<i>Mareca penelope</i>	<i>Fuligula nyroca</i> (durchs
<i>Querquedula circia</i>	Elsass regel-
<i>Fuligula ferina</i> (bisweilen	mässig nach
auch im ganzen	Kröner)
Winter da)	<i>Mergus albellus</i>
» <i>marila</i> (id.)	<i>Xema ridibundum</i>
» <i>cristata</i> (id.)	

20 Arten.

6. Unregelmässige Zugvögel.

<i>Circaëtus gallicus</i>	<i>Limosa lapponica</i>
<i>Circus cineraceus</i>	<i>Gallinago major</i>
<i>Erythropus vespertinus</i>	<i>Totanus calidris</i>
(vielleicht)	» <i>glareola</i>
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	<i>Machetes pugnax</i>
var. <i>leptorhynchus</i>	<i>Tringa cinerea</i>
<i>Pyrghita petronia</i>	» <i>Temminckii</i>
<i>Oedinemus crepitans</i>	» <i>minuta</i>
<i>Eudromias morinellus</i>	<i>Gallinula pusillus</i> (auch
<i>Squatarola melanogaster</i>	(Brutvogel)
<i>Grus cinerea</i>	<i>Chaulelasmus strepera</i>
<i>Numenius arquatus</i>	<i>Fuligula rufina</i>
<i>Limosa aegocephala</i>	<i>Hydrochelidon nigra</i>

23 Arten.

7. Arten, die nur zufällig einmal in unser Gebiet kommen: Gäste und Irrlinge.

<i>Aquila chrysaëtus</i>	<i>Merops apiaster</i>
» <i>naevia</i>	<i>Sylvia nisoria</i>
<i>Erythropus vespertinus</i>	<i>Accentor alpinus</i>
(wäre vielleicht bei den	<i>Petrocincla cyanea?</i>
unregelmässigen Zugvö-	<i>Pastor roseus</i>
geln einzureihen)	<i>Emberiza hortulana</i>
<i>Surnia funerea</i>	<i>Montifringilla nivalis</i>
<i>Athene passerina</i>	<i>Picoides tridactylus</i>
<i>Cypselus melba</i>	<i>Otis tetrax</i>
<i>Coracias garrula</i>	<i>Haematopus ostralegus</i>

<i>Strepsilas interpres</i>	<i>Bernicla torquata</i>
<i>Ciconia nigra</i>	<i>Anser albifrons</i>
<i>Ardea purpurea</i>	<i>Cygnus musicus</i>
<i>Bubulcus ralloides</i>	<i>Tadorna cornuta</i>
<i>Nycticorax europaeus</i>	<i>Harelda glacialis</i>
<i>Ibis falcinellus</i>	<i>Oidemia nigra</i>
<i>Numenius phaeopus</i>	» <i>fusca</i>
<i>Totanus fuscus</i>	<i>Mergus serrator</i>
» <i>stagnatilis</i>	<i>Uria grylle</i>
<i>Calidris arenaria</i>	<i>Lestris pomarina</i>
<i>Recurvirostra avocetta</i>	» <i>parasitica</i>
<i>Himantopus candidus</i>	<i>Larus marinus</i>
<i>Phalaropus fulicarius</i>	» <i>glaucus</i>
<i>Phoenicopterus roseus</i>	» <i>argentatus</i>
<i>Chenalopex aegyptiaca</i>	» <i>canus</i>

47 Arten.

Total:

1. Standvögel, die das ganze Jahr da sind, 59 Arten.
2. Brutvögel, die nur im Sommer da sind, 75 » und 7 zweifelhafte.
3. Wintervögel, nur im Winter da:
 - a) regelmässige 17 »
 - b) unregelmässige 18 » und 5, welche auch Brutvögel sind; solche, welche im Winter von den Gebirgen in das Rheinthal kommen.
4. Zugvögel, regelmässige . 16 » wovon 3 auch manchmal im Winter bleiben und 1 Art, welche viell. Brutvogel ist.

-
5. Zugvögel, unregelmässige 23 Arten und 1 Art, welche
auch seltener Brut-
vogel ist.
6. Gäste und Irrlinge. . . . 46 " und 1 Art, die viel-
leicht unregelmäs-
siger Zugvogel ist.
- 254 Arten.
- dazu 8 " , welche zweifel-
haft sind.
-
- 262 Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Gustav

Artikel/Article: [Die Vögel, welche im Oberelsass, in Oberbaden, in den schweizerischen Cantonen Basel -Stadt und Basel- Land, sowie in den an letzteres angrenzenden Theilen der Cantone Aargau, Solothurn und Bern vorkommen. 509-558](#)